

schuld durch Serbien und Griechenland vermittelnd in die Hand nehmen zu wollen und macht darüber in Konstantinopel bestimmte Vorschläge. Es kommt aber schließlich doch wieder zu nichts.

22. Oktober. (Ostrumelien.) Aletu P. eröffnet die neu-gewählte Provinzialversammlung.

18. November. Zwischen der Pforte und der griechischen Nationalität brechen schwere Differenzen aus. Die griechischen Konfessionsverwandten bilden in der Türkei unter dem Patriarchen und ihrem Laienrat vielfach einen förmlichen Staat im Staate. Diesen Verhältnissen möchte die Pforte gern in modernem Sinne ein Ende machen, ohne doch den Griechen in ihren religiösen Rechten und Bedürfnissen zu nahe treten zu wollen. Der Patriarch und der Laienrat widerstehen jedoch energisch und wollen sich zu keinerlei Konzession herbeilassen.

22. November. Die Pforte betrachtet die Tunisier, die sich auf ihrem Gebiet aufhalten, als ihre Unterthanen und instruiert ihre Beamten dahin, sie als solche zu behandeln und durchaus keinerlei fremde Vermittlung oder fremden Schutz zuzulassen, da sie den französischen Kardovertrag niemals anerkannt habe.

22. Dezember. Der griechische Patriarch verlangt seine Entlassung, wofern die Pforte auf ihren Forderungen beharre, und wird darin vom Laienrat kräftig unterstützt.

25. Dezember. (Ostrumelien.) Aletu P. schließt die Session der Provinzialversammlung mit einer Rede, in welcher er sich mit ihren Arbeiten und Beschlüssen ziemlich befriedigt ausspricht.

2. Rumänien.

3. Januar. Beide Kammern beschließen eine teilweise Revision der Verfassung, die II. Kammer mit 101 gegen 20, der Senat mit 30 gegen 3 Stimmen. Die wichtigste der beabsichtigten Veränderungen gilt einer Reihe von Artikeln, welche sich auf das Wahlrecht für die II. Kammer beziehen.

5. Februar. Zusammentritt einer internationalen Donaukonferenz der Großmächte in London. Dieselbe beschließt, den Uferstaaten Rumänien, Bulgarien und Serbien nur eine beratende Stimme einzuräumen. Der Vertreter Rumäniens protestiert gegen den Beschluß und enthält sich jeder weiteren Teilnahme an der Konferenz (s. England).